



**PAGO LIBRE**  
*Extempora*

John Wolf Brennan (p, syn, vlcym), Steve Goodman (singing saw, v, voc, b), Lars Lindvall (tp, flh, perc),  
Daniele Patumi (b, perc); special guest Gabriele Hasler (voc)  
(CD – Leo Records)

Alle paar Monate flattert Post aus Weggis ins Haus. Schon wieder ein Album des rastlosen Kämpfers, dieses unermüdbaren (Musik-)Aktivisten? Diesmal allerdings liegt die Chose etwas anders: Nicht das Herzblut und der Eifer, keine unbändige Fantasie oder augenzwinkernde Multikönnerschaft beweisen mühsendes, humoriges neues Werk des irischen Innerschweizers. John Wolf Brennan beschenkt uns mit einer als historisch zu bezeichnenden Aufnahme aus der Vor-Schilkloper-Zeit seiner inzwischen kultigen, schlagzeuglosen Band Pago Libre. Die Aufnahme entstand an zwei fernen Tagen anno 1989. Die Urbesetzung war namensgebend: PATumi/GOODman/LINDvall/BREnnan. Oder kommt der Name doch vom "Pago"-Fruchtsaft, den Lindvall – wau, wie fantastisch der hier klingt! – mit Wodka angereichert und, angelehnt an den wohl in Kuba entstandenen Cola-Rum-Cocktail, Pago Libre genannt haben soll? Die so lustvoll wie amüsant, vom Touch damaliger, leicht anarchistischer wirkender Gruppen wie Chris McGregor's Brotherhood of Breath oder dem Sun Ra Arkestra nicht unbeeinflusste Musik hat nichts an Originalität verloren, lässt garantiert und zumindest 71 Minuten lang den Griesgram unserer bedenkliehen Tage vergessen.  
Steff Rohrbach



**BUCHER – COUNTRYMAN**  
*Once*

Christian Bucher (dr), Rick Countryman (as)  
(CD – FMR)

**RIVER PEOPLE**  
*Sol Expression*

Christian Bucher (dr), Rick Countryman (s), Tetsuro Hori (b),  
Johnny Alegre (g)  
(CD – Chap Chap Records Japan)

**BUG**

*Mesosa Nebulosa*

Christian Bucher (dr, perc),  
Andreas Glauser (manipulated generators, moog)  
(CD – Brainhall)

Der Luzerner Christian Bucher und der Amerikaner Rick Countryman haben sich 2013 in Manila/Philippinen kennengelernt. Ihr aktuelles Album "Once" setzt ihre Reise in die freie Improvisation fort. Schlagzeug und Saxophon sind eine alte Paarung und wie gemacht für Energie-Musik. Bucher lässt es kraftvoll rollen und kübeln, Countryman bläst seine Linien mit Vehemenz durch die Skalen, oft mit repetitivem Nachdruck. Es ist ein freies Abenteuer, eine Feier der Momente, kein Kaputtspielen. In der Band River People spielen die beiden im Quartett mit dem Gitarristen Johnny Alegre und dem Bassisten Tetsuro Hori. Die Musik wurde im Juli 2022 in Manila aufgenommen und nun be-

reits auf Tonträger veröffentlicht. Diese Direktheit würde sich manche Band wünschen. Der nervöse und schubweise Puls von Bucher und die hektischen Phrasen von Countryman sind auch hier das dominante Element. Der Bassist verströmt unterirdische Unruhe, der Gitarrist haut Akkorde rein. Nach den schnelfingrigen Eskapaden ist "Cry Of Old Bamboo" mit seiner keimenden Ruhe eine Erholung, bevor nach einem subtilen Schlagzeug-Intro auf dem Schlusstrack der wilde Countryman-Geist erneut durchbricht.

Eine ganz andere Linie verfolgt das langjährige Duo BUG, das Christian Bucher mit dem Zürcher Brainhall-Geräuscher Andreas Glauser unterhält. Glauser entlockt seinen manipulierten Generatoren und dem Moog-Synthesizer flatternde Frequenzen, Klang-Gezwitscher, subtiles Rauschen. Bucher torpediert sein Schlagzeug mit rauhen Klängen. Aber die beiden können auch in längeren Passagen zunehmend die sanfteren Klangzonen auskosten und dort rare Momente finden. Das ist experimentelle Noise-Musik, die etwas wagt und sich nicht auf Hardcore oder Ambient festlegen lässt. Silvan Kälin hat ein haptisch eigenes Falcover gestaltet, das den Unikat-Charakter dieser untergrundigen Audio-Kunst unterstreicht. *Pirmin Bossart*



**RENÉ LUSSIER**  
*Au diable vert*

René Lussier (g, b, perc), Luzzio Altobelli (acc), Julie Houle (tp, euph), Robbie Kuster (dr, mbira), Marton Maderspach (dr) u. a.  
(CD – Recommended Records)

Manchmal lächelt man beim Hören eines Albums bereits nach ein paar Sekunden, zum Beispiel weil es einen an Fred Friths wunderbaren Soundtrack zum Film "Step Across the Border" erinnert. Dem kanadischen Gitarristen René Lussier, der sowohl beim Film wie beim Soundtrack mit von der Partie war, gelingt diese Reminiszenz mit seinem jüngsten Album "Au diable vert". Eine Leichtigkeit, getragen von einer Melancholie, viel Charme und Witz gepaart mit einem bittersüßen Hang zum diabolischen Experiment inmitten des Wohlklangs – eine Collage von 1001 Ideen zu einem grossen Abenteuer verflochten. Gäste, so schreibt Lussier, verirren sich regelmässig auf der Suche nach seinem Haus in der abgelegenen Wildnis. "Au diable vert", nennt man dies auf Französisch, wenn von Orten die Rede ist, an denen die Natur die Herrschaft übernommen hat. Und genauso klingt dieses Album: als machte sich die Natur einen Spass daraus, mit den Instrumenten zu jonglieren, um aus wild gewordenen Klängen eine ganz und gar magische Symphonie zu erschaffen. *Rudolf Amstutz*

**TARBABY FEAT. OLIVER LAKE**  
*Dance Of The Evil Toys*

Orrin Evans (p, voc), Eric Revis (b), Nasheet Waits (dr),  
Oliver Lake (as), Josh Lawrence (tp), Dana Murray (perc)  
(CD – Clean Feed/cleanfeed-records.com)

Tarbaby ist das Trio dreier führender Protagonisten der aktuellen New Yorker Szene, die für diesen "Tanz der bösen Spielzeuge" Unterstützung vom legendären Altsaxer Oliver Lake, dem Trompeter Josh Lawrence und – für den Titelsong – vom Perkussionisten Dana Murray geholt haben. Mit nostalgischen Klängen und dem Gesang von Evans spielt sich das Ensemble mit einem Hang zum Geheimnisvollen langsam warm, bis der Titelsong mit den beiden Perkussionisten so richtig abgeht und dann erst richtig "laut, frenetisch, aggressiv und free" wie angekündigt klingt. Gekonnt spielen die Musiker mit verschiedenen Stil-Elementen sowie mit rhythmischen Variationen. *Ruedi Ankli*

## Neue Erlebnisse. Absichern. Check starten.



«Wann lohnt sich ein Versicherungsscheck?»

Sicherheit ist ein wertvolles Gut in der Schweizer Bevölkerung und ein tief verankertes Bedürfnis. Dazu gehört auch, gut versichert zu sein. Jede neue Lebensphase bringt Veränderungen und damit oft auch neue Risiken mit sich. Gerade bei grösseren Veränderungen wie eine Weltreise, Familienzunahme oder Pensionierung ist es wichtig, die Policen zu überprüfen – am besten in einer persönlichen Gesamtberatung.

«Ein Online-Check geht schnell.»

Auch kleinere Veränderungen wie Neuanwerbungen oder ein Umzug haben Einfluss auf die Versicherungssituation. Daher lohnt es sich, hin und wieder einen Versicherungsscheck zu machen. Mit dem praktischen Online-Versicherungsscheck auf der Website von Helvetia erhalten Sie in nur wenigen Minuten eine persönliche Bestandaufnahme. Hier können Sie Ihre Prämie ganz einfach berechnen lassen und bei Bedarf online abschliessen. Für die Beantwortung weiterer Fragen oder für eine vertiefte Analyse vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin mit einer Fachperson.



**Hansjürg Freund**  
Generalagent  
Generalagentur  
St.Gallen-Appenzell



Weitere Informationen  
[helvetia.ch/versicherungsscheck](https://www.helvetia.ch/versicherungsscheck)